

# Brüder

Von abgemeldet

## Kapitel 7: Quidditchtraining

Titel: Brüder

Teil: 7/15 (ungefähr)

Pairings: Keine

Warnung: Völlig canon-fremde Grundidee - die Geschichte wird mehr oder weniger dem fünften Buch folgen, aber der Canon ist natürlich überall gebogen wo es nötig war.

Kommentare:

Allgemeine Kommentare siehe Kapitel 1

Anmerkung: OC Warnung! (Aber den Namen Daphne Greenwood hab ich vom HP Lexikon) - wenn ihr auch nur annäherungsweise das Gefühl habt sie bewegt sich auf eine Mary Sue zu schlagt mir bitte kräftig auf die Finger.

Und wieder Danke für alle reviews ^\_\_^

### Kapitel 7

Harrys Frustration mit seiner neuen Rolle in Hogwarts verbesserte sich nicht in der zweiten Woche - eher im Gegenteil. Draco's Hauptunterhaltung in Hogwarts bestand, wie Harry schon immer gewusst hatte, darin andere Schüler fertig zu machen, assistiert von den zwei Affen Crabbe und Goyle. Was schlimm genug gewesen war, als er noch Harry Potter war. Jetzt war er Orpheus Malfoy von dem sein Bruder offensichtlich erwartete, dass auch er diesen Sport lustig fände und sich neben Crabbe und Goyle stellte um mit auszulachen, wenn Draco einen seiner ach-so-cleveren Kommentare machte. Harry hatte aber keine Lust da mitzumachen und sich alle Sympathien seiner alten Freunde zu verscherzen. Und so ging er Draco aus dem Weg wo immer er konnte. Er ging früh zum den Mahlzeiten, beendete sie früh und saß meistens alleine irgendwo im Schloss. Ende der zweiten Woche schien Draco endlich zu begreifen, dass es ein Problem gab. Er stellte Harry in einer ruhigen Ecke im Gemeinschaftsraum.

"Was genau ist dein Problem, Orpheus?"

Harry hob die Augenbrauen in allzu arroganter Malfoy Art.

"Problem?"

"Ja, warum du mir die ganze Woche aus dem Weg gegangen bist. Das Problem."  
Harry seufzte, und schob sich die blonden Haare aus dem Gesicht.

"Mein Problem ist, dass du es für nötig hältst jeden Schüler eines anderen Hauses fertig zu machen, wenn er dir über den Weg läuft. Ich finde das total kindisch. Und ich möchte auch nicht damit in Verbindung gebracht werden."

Er sah Draco aus verschmälerten Augen an. Draco war erst sprachlos, dann lief sein Gesicht pink an.

"Du bist zwei Wochen hier und meinst du könntest mein Verhalten beurteilen?"

"Ich .... Du wolltest wissen, warum ich dir aus dem Weg gehe, ich habe dir geantwortet. Wo ist dein Problem?" Harry sah ihn kalt an und erhob sich dann, um in die Bibliothek zu gehen.

Harry sah genervt auf das Buch über die Koboldaufstände vor ihm. Der Streit mit Draco nagte an ihm - er dachte an die Ermahnungen von Dumbledore und Lucius. Außerdem war da die kleine Tatsache, dass er sich nicht wirklich Freunde gemacht hatte. Am Anfang war er mit Draco und seiner Clique zusammen gewesen, aber seit er Draco ignorierte, hatte er auch mit ihnen keinen Kontakt mehr. Und wollte ihn auch gar nicht. Leute aus anderen Häusern sahen ihn mit genau demselben Ausdruck an Verachtung/Hass/betontem Desinteresse an, mit dem sie auch Draco bedachten. Bei den meisten der Schüler war ihm das ja relativ egal, aber dass Ron und Hermine ihn so behandelten wie Malfoy, tat ihm unglaublich weh. Sehnsüchtig sah er zu Hermine, die am anderen Ende der Bibliothek einen unwahrscheinlich großen Stapel an Büchern vor sich aufbaute.

"Stehst du auf Granger?"

"Uh?" Harry sah überrascht zu dem Mädchen neben sich auf. Es war Daphne Greenwood, die einzige Slytherin seines Jahrgangs die auch in Muggelkunde mit den Ravenclaw war. Sie war ein relativ hübsches Mädchen - grüngraue Augen, lange kastanienbraune Locken - aber mehr als ein paar Worte hatte er nie mit ihr gewechselt. Er wurde puterrot als er ihre Frage hörte.

"Hi Greenwood - nein, wieso?"

"Oh, du hast nur so seltsam zu ihr rübergeschaut, aber es geht mich ja nichts an." Sie setzte sich unzeremoniell neben ihn. "Draco ist immer noch am schmallen im Gemeinschaftsraum."

"Ist er?"

"Ja, ich nehme an, er wartet darauf, dass du dich entschuldigen kommst. Er hat schon allen die Ohren voll gejammt, wie schlecht du ihn behandelst."

"Es ist an der Zeit, dass er lernt sich etwas weniger kindisch zu benehmen."

Harry kniff seine Lippen zusammen. Draco war wirklich das Letzte. Aber das wusste er ja seit über vier Jahren. Daphne kicherte.

"Stimmt wohl. Darum bin ich ja auch aus dem Gemeinschaftsraum geflohen, ich wollte mir das Klagelied nicht länger anhören."

Harry seufzte.

"Ist es so schlimm?"

"Du kennst Draco vermutlich besser als ich ... ich hab mich immer von der Clique ferngehalten. Aber niemand in Slytherin widerspricht ihm, weil sein Vater so viel Einfluss hat."

"Mit Draco Malfoy befreundet zu sein bringt Vorteile und er nutzt das voll aus."

Harry schlug genervt sein Geschichtsbuch zu. Daphne sah ihn etwas neugierig an.

"Du magst ihn wirklich nicht? Ich meine, am Anfang sah es so aus, als ob ihr ein gutes Verhältnis hättet."

"In der Manor hatten wir keine Probleme." Mit dem Ton in seiner Stimme beendete Harry das Gespräch sehr endgültig und sie begannen sich über die Hausaufgaben in Muggelkunde zu unterhalten.

Als Harry an dem Abend ins Bett ging fühlte er sich schon viel besser.

Als er am nächsten Morgen wieder vor Draco zum Frühstück ging (allerdings war das nach Crabbe und Goyle), stieß er auf Daphne und einem ihn unbekanntem Slytherin im Gemeinschaftsraum. Daphne lächelte als sie ihn sah.

"Hey, Orpheus, du bist auch so früh dran?"

Harry nickte.

"Ich bin Frühaufsteher. Ich hab dich aber noch nie so früh gesehen."

"Hmm ... ich hab versprochen Aubrey noch etwas in Transfiguration zu erklären - das ist Aubrey Lumford, mein Cousin. Er ist im vierten Jahr." Sie gab Harry und Aubrey Zeit sich kurz anzunicken. "Du verstehst nicht zufälligerweise etwas von Transfiguration?"

Harry zuckte mit den Schultern und kam näher.

"Es ist nicht mein bestes Fach, aber ich kann mal schauen."

Daphne und Harry verbrachten die nächsten 10 Minuten damit Aubrey die Grundlagen der Transfiguration näher zu bringen - Aubrey erinnerte Harry etwas an Neville. Schliesslich wurden sie von Blaise Zabini unterbrochen, der die Treppe heruntergeeilt kam. Als er Harry und Daphne sah, blieb er erstaunt stehen.

"Seit ihr schon zurück vom Frühstück?" Als die Beiden den Kopf schüttelten warf er entsetzt die Arme hoch. "Habt ihr mal auf die Uhr geschaut?"

Harry sah kurz auf seine sehr teure Armbanduhr. Sie hatten noch genau 20 Minuten bevor Snape sie für den Unterricht erwartete.

"Oh nein!" Daphne sprang entsetzt vom Sofa auf. "Wir haben die Zeit völlig vergessen, danke Blaise!"

Harry und Aubrey erhoben sich etwas langsamer, Aubrey hochrot.

"Tut mir wirklich leid, Orpheus, dass du wegen mir so verspätet bist."

"Ach, macht nichts. Snape mag mich sowieso nicht," Harry machte eine abwerfende Handbewegung, die er jedoch stoppte als er die erstaunten Blicke sah.

"Snape mag dich nicht? Wieso?" Blaise sah ihn überrascht an. Harry sah auf den Boden um die aufkommende Röte zu verbergen.

"Er hat mir wenigstens das Gefühl gegeben", murmelte er. "Kommt schon, wenn wir noch etwas essen wollen, müssen wir uns beeilen." Er lief eilig voran zur grossen Halle.

"Aber ich verstehe wirklich nicht, woher du diesen Eindruck hast", beharrte Daphne. "Ich meine, schau dir an wie er Longbottom behandelt - er macht es immer deutlich wenn er jemanden nicht leiden kann."

"Vielleicht irre ich mich ja auch ..." Harry suchte verzweifelt nach irgendeiner Inspiration. "Mein alter Zaubertranklehrer hat mich gehasst."

Blaise schüttelte verwundert den Kopf. "Das verstehe ich nicht - mal abgesehen von Draco bist du der Beste in Slytherin."

"Draco hat mich gedrillt über die Sommerferien", erklärte Harry. "Frag ihn mal wie es mit meinem Zaubertrankwissen aussah bevor er mich zu seiner Mission machte."

Sie hatten inzwischen die große Halle erreicht. Die anderen Drei sahen skeptisch zu Draco, der offensichtlich fertig war aber immer noch auf Crabbe und Goyle wartete.

"Er hat dir geholfen?" Blaise ließ sich am Tisch nieder und bediente sich großzügig. "Ich dachte, ihr versteht euch nicht."

"Nicht mehr." Harry zuckte mit den Schultern und bediente sich ebenfalls. "Aber seine Lektionen halten noch vor."

Von nun an saß Harry nicht mehr allein beim Essen oder in der Bibliothek. Daphne, Blaise oder Aubrey kamen immer zu ihm. Einmal beim Abendessen, als er wieder gedankenverloren zum Gryffindortisch schaute stieß Daphne ihm hart in die Rippen.

"Bist du sicher, dass du nichts von Granger willst? Du schaust wirklich immer zum Gryffindortisch."

"Das bildest du dir ein", beharrte Harry.

"Und außerdem musst du gerade was sagen. Du machst immer Hündchenaugen in Richtung Hufflepuff zu Macmillan", warf Aubrey ein. "Es nervt wirklich langsam."

"Ich schaue nicht zu Macmillan!" schrie Daphne empört, aber da sie gleichzeitig sehr rot wurde, kicherten Aubrey und Harry nur.

"Na schön ...", gab Daphne hochrot nach. "Aber er sieht wahnsinnig gut aus."

Harry sah schnell zu Ernie, dann ungläubig zu Daphne. Ernie war nicht hässlich - aber durchschnittlich traf es weit eher als 'wahnsinnig gut'.

"Und er ist Vertrauensschüler!"

"Genau wie Draco."

"Und er ist brilliant! Und ... ach ihr seid blöd."

Daphne wurde erlöst von Millicent Bulstrode, die sich neben Harry fallen ließ.

"Guten Abend."

"Hallo Millicent."

Harry sah sie sehr vorsichtig an. Als Freundin von Pansy gehörte sie eigentlich in Dracos Kreis. Daphne lächelte sie jedoch fröhlich an.

"Hallo Millie - hast du Nachsitzen überstanden?"

Das Gesicht des Mädchens verdüsterte sich sofort.

"Ich muss nachsitzen in Prophezeiung! In Prophezeiung! Ich frage mich warum ich das blöde Fach je genommen habe ... kannst du glauben, dass Trelawny mich gezwungen hat eine Stunde mit ihr Teezutrinken und sich über meine Weiblichkeit zu unterhalten?"

Harry prustete fast seinen Kürbissaft über den Tisch und verschluckte sich fürchterlich. Daphne schaffte es auch nur mit sichtlicher Schwierigkeit zu antworten.

"Sie hat - was? mit dir besprochen?"

"Mein 'Weiblichkeit'. Sie macht sich 'Sorgen' darum, dass ich meine 'natürliche Intuition' unterbinde, und dass ich meine eigentlich 'empfindliche Seele' durch meine 'burschikose Art' 'schützen wolle'. Und dann hat sie mich mit Granger verglichen!"

Zu diesem Zeitpunkt ihrer erschreckend guten Imitation von Trelawny hatten alle Umsitzenden bereits Probleme mit dem Atmen. Empört sah sie sich um.

"Was soll das?"

"Sorry, Millie", japste Daphne. "Aber du hättest wirklich Muggelstudien nehmen sollen mit mir."

"Ich bezweifle es", knurrte Millie und bediente sich gründlich bei den Töpfen. "Aber irgendetwas außer dieser Trelawny ...."

Eine Weile aß Millicent schweigend während ihre Umgebung ihren Atem wieder fand. Aber mentale Bilder von Millicent in süßen rosa Kleidchen waren sehr schwer wieder loszuwerden.

"Meint ihr sie hatte vielleicht Recht?"

Bilder von süßlichen Millies verschwanden als alle das Original entsetzt anschauten. Daphne sprach aus, was Aubrey und Harry dachten.

"Das kannst du doch nicht ernst meinen, Millie!"

"Ja", nickte Harry eifrig, "Trelawny ernst, nehmen? Wirklich!"

Millicent sah ihn überrascht an.

"Aber du gehst doch gar nicht in Prophezeiung!"

"Oh ... ich habe viel von ihr gehört, und sie - err - hat mich auf einem Gang mal angesprochen." Das war eine Lüge aber glaubhaft genug. Harry hatte das Gefühl er begann zu lernen in der Hinsicht. Aubrey machte eine wegwerfende Geste.

"Orpheus hat ein unglaubliches Gefühl für Hogwarts entwickelt. Man hat den Eindruck er war schon immer hier."

"Das ist doch kein Grund rot zu werden!" Millicent schlug ihm fröhlich auf die Schulter. "Aber du hast Recht was Trelawny angeht, denke ich. Ich möchte nicht wie einer ihrer Fans werden."

"Nein bloß nicht ..." Harry schüttelte sich. "Ich musste mal neben Brown und Patil stehen als die über Trelawny geredet haben."

Als sie wieder im Gemeinschaftsraum waren und Millie sich zu Pansy gesellt hatte, beugte Daphne sich dicht zu Harry und flüsterte in sein Ohr: "Ich glaube Millie steht

auf dich."

"Was?"

"Psst, nicht so laut! Aber es stimmt! Sie hat sich zu uns gesetzt, nicht zu Draco und sie wollte von dir eine Bestätigung ihrer Weiblichkeit."

Harry schüttelte abwehrend mit seinen Händen.

"Aber das Letzte was ich hörte war, dass sie auf Terry Boot stand?"

"Nein - über ihn ist sie hinweg. Ich glaube er hat irgendetwas Unfreundliches zu ihr gesagt oder so. Sie hat sich mal an einem Abend bei Pansy sehr laut darüber ausgelassen."

"Aber wieso mich?" Harry hörte sich jetzt auch für seine Ohren weinerlich an. Aber Millicent Bulstrode? Die Frau machte ihm Angst. Sie passte seiner Ansicht nach viel besser zu Crabbe oder Goyle als zu ihm. Daphne tätschelte ihn neckend auf den Arm.

"Sei unfreundlich zu ihr, dann legt sich das."

"Das traue ich mich nicht!"

Daphne lachte laut und schielte zu Millicent, die gerade zu ihnen rüberschaute. Harry drehte sich zu ihr um und Millicent schaute schnell weg. Hatte Daphne am Ende gar Recht? Er unterdrückte ein Schaudern. Daphne sah ihn an und schüttelte den Kopf.

"Weißt du, ich denke auf ihre Art ist Granger angsteinflößender als Millie."

"Zum letzten Mal, Daphne, ich stehe nicht auf Hermine!"

"So, Hermine heißt sie jetzt schon, was?"

"Oh ... uh ... früher hab ich alle Leute bei ihrem Vornamen genannt! Was ist das für eine dumme Sitte alle beim Nachnamen zu nennen?"

"Du hättest letztes Jahr in Muggelstudien dabei sein sollen, da haben wir darüber geredet. Aber ich glaube dir immer noch nicht."

Daphne sah ihn sehr, sehr skeptisch an. Harry überlegte sich kurz ob er ihr sagen sollte, dass er Cho Chang mochte. Er hing immer noch ihr hinterher, aber er wusste nicht, wie er sie ansprechen konnte. Sie sah immer noch sehr mitgenommen aus vom Tod Cedrics und er zweifelte doch stark daran, dass sie einen Freund wollte, der ein Jahr jünger war, in Slytherin, verwandt mit Draco Malfoy und der überhaupt nichts wissen konnte über die Ereignisse des letzten Jahres. Außerdem sollte er sich lieber eine muggelgeborene Hexe suchen - um Lucius und Draco zu zeigen, dass er sich von ihnen nichts vorschreiben ließ. Schlussendlich sagte er Daphne genau das, was sie zum Lachen brachte und sie verließen das Thema.

Am nächsten Tag stand Quidditchtraining an am Nachmittag. Es war erst das dritte Mal, dass er mit den Slytherins trainierte und das Training mit den Gryffindors hatte ihm mehr Spaß gemacht - die Peppreden von Wood fehlten einfach - nicht dass die Gryffindors die jetzt noch hatten wo Wood weg war. Aber Quidditchtraining hieß noch einmal extra erzwungene Zeit mit Draco. Ziemlich unmotiviert befestigte er seine Schienenschoner als Letzter der Mannschaft. Er folgte Crabbe und Goyle aus der Kabine. Die beiden schwangen fröhlich ihre Schläger. Als sie auf dem Feld waren, ließ er seinen Blick über die Zuschauerbänke schweifen. Daphne hatte abgelehnt zuzuschauen, da sie irgendwo gehört hatte, dass Ernie Macmillan sehr fleißig sei und ihn mit ihrem Wissen in Geschichte der Magie beeindrucken wollte. Dafür sah er Pansy Parkinson und Millicent Bulstrode.

"Oy, Draco, deine kleine Freundin ist hier", stichelte Montague, der genau wie jeder andere wusste, dass Pansy bei Draco keine Chance hatte.

"Und Millicent ersetzt Daphne für Orpheus", fügte Pucey hinzu. "Man muss nur Malfoy heißen und hat einen weiblichen Fanclub." Harry verdrehte nur die Augen und setzte sich auf seinen Besen, während Draco hochnäsiger erklärte, dass die anderen nur neidisch seien (was vermutlich sogar stimmte). Der Anfang der Trainingssession verlief normal, aber dann flog Harry etwas zu nahe Crabbe vorbei, der gerade in dem Moment seinen Schläger mit zu viel Kraft nach hinten schwang. Wie in Zeitlupe sah Harry den Schläger aus Crabbes Hand gleiten - er probierte auszuweichen, aber trotz der Geschwindigkeit des Feuerblitzes und seiner Geschicklichkeit erwischte der Schläger ihn an der Seite. Reflexartig lösten sich Harrys Halt auf seinem Besen - er probierte noch nach seinem Besen zu greifen aber erwischte ihn nicht mehr. Als er wieder zu sich kam sah er die besorgten Gesichter von Montague und Millicent über sich. Montague hielt seine Hand hoch.

"Wie viele Finger?"

"Vier", stöhnte Harry etwas genervt und stützte sich auf. Sein Rücken und seine rechte Seite schmerzten höllisch, aber nichts schien gebrochen - der Fall war nicht sehr tief gewesen. Montague atmete etwas auf.

"Wie fühlst du dich, Orpheus? Du hast uns einen schönen Schrecken eingejagt. Offensichtlich habe ich Crabbes Fähigkeit einen Schläger zu halten etwas überschätzt." Er warf einen bösen Blick auf den Missetäter der pflichtschuldigst bedröht auf den zersplitterten Schläger in seiner Hand sah.

"Sorry, Orpheus", grunzte er.

"Ich bin ziemlich ok", stieß Harry heraus, während er sich bemühte aufzustehen. "Nichts Schlimmes passiert, nur ein paar Prellungen denke ich."

Millicent half ihm überraschend vorsichtig und schlang seinen Arm resolut über ihre Schulter um ihn zu stützen, während Montague ihn kritisch anschaute. Draco stand etwas abseits und sah seinen Bruder mit einer Mischung aus Besorgnis und Schadenfreude an. Montague seufzte etwas, als er seinen Check beendet hatte.

"Das Training ist für dich heute jedenfalls zu Ende. Geh zu Madame Pomfrey."

"Ich bringe ihn!", sagte Millicent sofort. Ohne Harrys Protest zu beachten begann sie ihn in Richtung Schloss zu lenken.

"Tut es weh?" fragte sie als sie aus dem Feld raus waren. Harry zuckte so gut mit den Schultern wie er es in seiner Position konnte.

"Mein Rücken und meine Seite schmerzen schon - aber ich hatte Schlimmeres."

Sie nickte nur und schwieg wieder. Harry stöhnte laut auf als sie etwas näher zum Eingang kamen - aber nicht vor Schmerzen. Wer sollte ihnen jetzt entgegen kommen, wenn nicht Ron, Hermine und Ginny? Keine zwei Minuten später trafen sie auf das Gryffindor Trio (bei denen Harry hätte seinen sollen statt von Millicent Bulstrode Schulter zu hängen). Ron lachte, als er die Beiden näher kommen sah.

"Das Training lief nicht so gut für Slytherin, was?"

"Halt die Klappe, Wiesel", bellte Millicent.

"Ja, lass es Ron, " sagte Ginny süß. "Ist doch nett von den Slytherins wenn sie ihren Sucher selber ausschalten."

Harry lachte - aber es klang falsch in seinen Ohren.

"Bis zum Spiel bin ich wieder fit, keine Bange."

"Orpheus wird dich platt machen, Weasley!" Millicent grinste und zog Harry weiter in Richtung Krankenflügel. Er war dankbar, dass sie im Gegensatz zu Draco nicht die Notwendigkeit sah, derartige Auseinandersetzungen in die Länge zu ziehen.

"Kümmere dich nicht um die drei", sagte Millicent als sie ausser Hörweite waren. Du hast ja wahrscheinlich inzwischen selber raus gefunden, dass Gryffindor und Slytherin sich nicht vertragen."

"Sie vertragen sich vor allem nicht mit meinem Cousin, willst du sagen", gab Harry zurück. Millicent lachte auf.

"Ja, das auch nicht. Aber - nimm es mir nicht übel - wer sich von Dracos billigen Beleidigungen tatsächlich beleidigt fühlt, ist selber schuld."

"Du magst Draco nicht?" Harry drehte seinen Hals ungenlenk um sie überrascht anzuschauen. Ihr ziemlich vierschrötiges Gesicht verzog sich etwas.

"Draco? Er ist eine Memme." Der Tonfall in dem sie das Wort "Memme" aussprach spiegelte deutlich ihre Meinung über solche Personen wieder. "Aber sonst verstehen wir uns nicht schlecht", beeilte sie sich hinzuzufügen.

"Das ist mehr als was ich behaupten kann zur Zeit," erwiderte Harry mit nur einer Andeutung von Sarkasmus in der Stimme. Millicent lachte kurz auf.

"Ja, das stimmt. An seinem Geburtstag schient ihr euch doch gut zu verstehen."

"Da kannten wir uns auch kaum eine Woche." Sie waren inzwischen beim Krankenflügel angekommen und Madame Pomfrey öffnete ihnen die Tür den Mund missbilligend gespitzt.

"Mister Malfoy ..." begann sie, aber dann wurde ihr Mund wieder etwas flacher. "Oh, Mister Malfoy, ich habe sie mit ihrem Cousin verwechselt. Sie sehen sich wirklich sehr ähnlich."

"Allerdings," bestätigte Millicent als sie ihren Schützling Madame Pomfrey übergab. "Man könnte meinen, die beiden seien Brüder." Sie deutete Harrys entsetzten Blick natürlich falsch. "Ich meinte vom Aussehen her, Orpheus." Madame Pomfrey nickte bekräftigend. "Miss Bulstrode hat Recht - aber das liegt wohl daran, dass sie beide sehr nach ihren Vätern kommen. Lucius und Markus Malfoy wurden immer für Zwillinge gehalten. Was ist das Problem, Mr. Malfoy?"

"Crabbe hat seinen Schläger auf seine Seite geworfen und er ist 3 Meter vom Besen gestürzt", antwortete Millicent für Harry.

"Oh je ...." Madame Pomfrey schnalzte etwas. "Würde es Ihnen etwas ausmachen draussen zu warten, Miss Bulstrode?"

Harry atmete erleichtert auf, als Millicent sich pflichtschuldigst aus dem Behandlungszimmer machte. Er entblösste seinen Oberkörper und atmete selber scharf ein als er sah wie blau er war. Madame Pomfrey schüttelte nur wieder den Kopf und machte sich daran die gebrochenen Rippen und die Quetschungen zu heilen. Die ganze Behandlung dauerte keine zehn Minuten. Sie reichte ihm sein Hemd.

"So, Mr. Malfoy, das war es. Sie sollten probieren zwei Tage lang alle Anstrengungen zu vermeiden und nicht in die Nähe von irgendwelchen Bällen zu kommen." Sie lachte als sie sein enttäushtes Gesicht sah. "Keine Sorge, zum Spiel gegen Gryffindor werden sie wieder topfit sein. Dass ist mehr als die meisten Muggel behaupten könnten."

Harry verabschiedete sich artig von der Krankenschwester und traf vor der Tür auf Millicent die ihn mit Besorgnis in den Augen ansah, auch wenn ihr Gesicht passiv blieb. Er antwortete auf die unausgesprochene Frage.

"Zwei Tage keine Anstrengungen machen und Ballnähe meiden." Er zuckte nonchalant mit den Schultern. "Lass uns zurück zum Training gehen, ich will wenigstens zusehen."

Er drehte sich um in Richtung Quidditchfeld zu laufen, aber Millicents Hand schoss auf seinen Ellbogen zu und hielt ihn fest.

"Ich dachte keine Ballnähe? Wir gehen zurück zum Gemeinschaftsraum, das ist es was wir tun werden." Entschlossen zerrte sie ihn in die Gegenrichtung und zu Slytherin. "Hören Jungen eigentlich nie zu, wenn man ihnen etwas sagt? Ausserdem ist das

Training sowieso gleich vorbei."

Harry machte probeweise einen Versuch seinen Ellbogen Millicents Griff zu entreissen, sah aber ein, dass es einen grossen Aufwand an körperlicher Gewalt oder Magie für dieses Vorhaben bräuchte. So weit reichte sein Enthusiasmus für Quidditch dann doch nicht und er lauschte brav Millicents Horrorgeschichte von ihrem Cousin der nicht auf den Medizauberer gehört hatte und daraufhin statt zwei Tage nach seinem Beinbruch wieder fröhlich herumspringen zu können einen Monat in St. Mungos lag. Sein Einwand, dass die Zuschauerbänke bei einem Quidditchtraining vielleicht nicht direkt vergleichbar mit einer Exkursion in den Kongo waren, wischte sie beiseite mit der Erklärung, dass schon viel seltsamere Dinge in Hogwarts passiert waren.

Im Gemeinschaftsraum angekommen, liess Millicent sich auf ein Sofa fallen und zog Harry dabei fast auf ihren Schoss. Blaise, der ihnen gegenüber auf einem Sessel sass, sah überrascht von seinem Comic auf.

"Ist das Training schon vorbei?"

Harry lehnte sich weiter zurück in die Polster und seufzte.

"Für mich für heute schon. Die anderen trainieren noch."

Blaise sah ihn jetzt sehr neugierig an, legte seinen Comic weg und lehnte sich vor.

"Bist du aus dem Team geflogen?"

"Rede keinen Schwachsinn, Blaise", fuhr Millicent ihn empört an. Blaise zuckte sofort zurück und bemühte sich reumütig auszusehen. Millie sah ihn streng an. "Orpheus ist der beste Sucher Hogwarts seit Potter. Nein, Crabbe dieser Hornochse kann noch nicht einmal einen Schläger halten und hat seinen auf Orpheus geschleudert."

"Er hat was?!" Blaise mühte sich sichtlich sein Lachen zu unterdrücken. Harry kicherte etwas. "Ihm ist sein Schläger aus der Hand geglitten und voll in meine Seite eingeschlagen, woraufhin ich vom Besen gefallen bin. Im Nachhinein ein ziemlicher lustiger Unfall."

"Es sah recht lustig aus", gab Millicent zu. "Aber ich glaube niemand hat ein Foto gemacht."

"Wir bräuchten unseren eigenen Colin Creevey", überlegte Blaise laut. Harrys merkliches Schaudern brachte Blaise und Millicent wieder zum lachen. Harry lachte mit und so fand Montague seinen verletzten Sucher wenig später als das Slytherinteam vom Training zurückkehrte.